



Medienmitteilung

Kunstprojekt: Ein Bild von Dorothee?

Die Obwaldner Kunstschaaffenden Judith Albert, Moritz Hossli und Christian Kathriner zeigen in Flüeli-Ranft und in Sachseln Arbeiten zu Dorothee Wyss. Die Kunstwerke sind spannende Annäherungen an die Frau von Niklaus von Flüe und eine ideale Ergänzung zur gleichzeitig stattfindenden Dorothee-Ausstellung im Museum Bruder Klaus Sachseln. Die Arbeiten sind vom 9. Mai bis 1. November zu sehen.

Niklaus von Flüe (1417–1487) hat die letzten 500 Jahre viele Kunstschaaffende inspiriert. Es gibt unzählige Abbildungen und Skulpturen des Schweizer Landespatrons; auch Theaterstücke, literarische Texte und Kompositionen befassten sich mit ihm und seinem Leben. Die kreative Auseinandersetzung mit Niklaus von Flüe, oder Bruder Klaus, wie er sich als Einsiedler nannte, ist vielgestaltig. Sie hat eine lange Tradition.

Künstlerische Darstellungen von Dorothee Wyss hingegen sind eher selten. Und wenn, dann stehen diese im direkten Kontext zu Niklaus von Flüe. Als Beispiel sei genannt, der bekannte, oft thematisierte Abschied des Niklaus von Flüe von seiner Frau und den zehn Kindern am 16. Oktober 1467.

Viele Darstellungen entsprechen nicht dem Verständnis einer partnerschaftlichen Beziehung auf Augenhöhe; noch seltener sind künstlerische Arbeiten, welche Dorothee Wyss als eigenständige Persönlichkeit zeigen.

Zurzeit widmet sich eine grosse Wechselausstellung im Museum Bruder Klaus in Sachseln dem Leben von Dorothee Wyss. Die Ausstellung gibt einen spannenden Einblick in ihr Leben und Wirken. Der Förderverein «Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss» ergänzt ab 9. Mai 2021 die kulturhistorische Auseinandersetzung mit einem Kunstprojekt, zur parallel stattfindenden Ausstellung des Museums.

Der Förderverein hat drei Obwaldner Künstlerinnen und Künstler eingeladen sich mit Dorothee Wyss auseinanderzusetzen. Entstanden sind sehr unterschiedliche, sich ergänzende Arbeiten, die eine vertiefte Annäherung an das Bild von Dorothee erlauben.

Judith Albert und Moritz Hossli zeigen ihre Arbeiten im bzw. vor dem Wohnhaus von Dorothee Wyss und Niklaus von Flüe in Flüeli-Ranft. Judith Albert präsentiert in der Küche des historischen Wohnhauses zwei Videoarbeiten, die sich mit dem Wirken und Werken von Dorothee auseinandersetzen. Tätige Hände stehen im Zentrum der Videos. Sie fokussieren Liebe und ihre Kraft und den Lauf der Zeit. Die Kunstvideos werden auf die rauchgeschwärzte Küchenwand sowie auf den Küchentisch projiziert und «beleben» so Dorothees zentralen Wirkungsort im – die Küche – im Haus.

Wer sich im Raum Flüeli beim Wohnhaus von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss aufhält, wird bewusst oder unbewusst auf die Glockenklänge der nahegelegenen Kirchen und Kapellen aufmerksam. Diese Klänge stehen alle in Verbindung mit Niklaus von Flüe. In abstrakter, abgehobener Form bilden sie einen eigentlichen Männerchor, sind die Glocken doch ausschliesslich heiliggesprochenen Männern geweiht.

Dieses alltäglich wiederkehrende Klangbild hat Moritz Hossli dazu inspiriert, Dorothee eine eigene, unverkennbare Stimme im Chor des Flüeli-Glockenspiels zu geben und ihr eine Glocke zu widmen.



BRUDER KLAUS

Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

Die Dorothee-Glocke wurde in der ältesten Glockengiesserei der Schweiz, bei der Firma Rüetschi in Aarau gegossen. Hier werden seit über 650 Jahren – noch bevor Dorothee Wyss geboren wurde – nach der immer gleichen Methode Glocken hergestellt. Ein Teil des Entstehungsprozesses der Glocke hat Moritz Hossli in einer Videoarbeit festgehalten, diese Arbeit ist im Museum Bruder Klaus in Sachseln zu sehen. Die Glock selbst wird vor dem Wohnhaus in Flüeli-Ranft gezeigt.

Ausgangspunkt der Installation «Justaucorps» von Christian Kathriner ist der Pilgerrock, die «Gewandreliquie» des Niklaus von Flüe, die sich in einer Seitenkapelle der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln befindet. Laut der Überlieferung wurde dieses Gewand von der Ehefrau Dorothee Wyss gefertigt. Sie gilt als Zeichen von Dorothees Einverständnis zur Abkehr des Niklaus von allen weltlichen Pflichten, von Familie und Hof.

Das Originalgewand ist höchst imponierend. Zum einen in seiner radikalen Strenge und Ärmlichkeit, zum andern durch die Absenz eines (Gewand-)Trägers. Das von Christian Kathriner auf der Empore hinzugestellte Objekt verweigert sich einer allzu schnellen, ja illustrativen thematischen Zuordnung zum Topos «Dorothee». Die beiden «Gewänder» treten in einen spannenden Dialog. Sie fordern die Betrachterinnen und Betrachter zum «Weiterspinnen» auf.

Vernissage

Am Sonntag, 9. Mai 2021 findet um 11 Uhr in Flüeli-Ranft unter freiem Himmel die Vernissage des Kunstprojektes «Ein Bild von Dorothee?» statt.

Wegen «Corona» ist eine Anmeldung an kontakt@bruderklaus.com erforderlich.

Die Kunstarbeiten sind vom 9. Mai bis 1. November 2021 täglich von 10 bis 17 Uhr zugänglich. Während Gottesdiensten in der Wallfahrtskirche Sachseln ist die Besichtigung der Arbeit von Christian Kathriner in der Empore zwischenzeitlich nicht möglich. Das Museum Bruder Klaus (Videoarbeit Moritz Hossli) ist montags geschlossen.

Weitere Informationen

Kunstprojekt «Ein Bild von Dorothee?»

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss, www.bruederklaus.com

Empfehlung

Ausstellung «Dorothee Wyss. Die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau»,
Museum Bruder Klaus Sachseln, www.museumbruderklaus.ch

Vertiefung

Neuerscheinung des Fördervereins

Leseheft «Dorothee Wyss von Flüe, Leben und Bedeutung einer aussergewöhnlichen Frau»

Autor Dr. Roland Gröbli, ISBN 978-3-905197-23-2, CHF 12

erhältlich im Buchhandel und im online Shop www.bruederklaus.com/shop



BRUDER KLAUS

Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

Dorothee Wyss

Dorothee Wyss ist bekannt als Ehefrau des Nationalheiligen Niklaus von Flüe, auch Bruder Klaus genannt. Sie lebte von ca. 1430/2–1495/6. Im Alter von knapp 16 Jahren heiratete sie den rund 15 Jahre älteren Niklaus von Flüe. Erstmals erwähnt wird Dorothee Wyss um 1494/5 im Jahrzeitbuch des Klosters Engelberg als Ehefrau von Bruder Klaus von Flüe.

Mit ihrem Einverständnis verabschiedete sich Niklaus von Flüe 1467 aus der Familie und lebte anschliessend als Gottsucher und Mittler im Ranft. Zusammen mit den ältesten Söhnen übernahm Dorothee Wyss die Verantwortung für den Hof und für die Familie. Sie blieb aber mit Bruder Klaus, der nur 10 Gehminuten vom Wohnhaus entfernt im Ranft in der Einsiedelei lebte, eng verbunden und – so lässt sich aus den Quellen lesen – unterstützte ihn in seinem Wirken. Die Quellen berichten, dass Niklaus von Flüe seine Frau Dorothee um ihr Einverständnis für seinen Weggang aus Familie und den weltlichen Pflichten fragte. Dorothee gab ihm diese nach langem Ringen.

Rückfragen / Bilder

Doris Hellmüller

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss

Pilatusstrasse 12

6072 Sachseln

Tel. 041 660 44 18

verein@bruderklaus.com, www.bruederklaus.com

Sachseln, 29. April 2021